

ERKLÄRUNG ÜBER DIE ANLAGERISIKEN

Stand: 13.02.2026

1. Allgemeine Bestimmungen

- 1.1. Zweck dieser Erklärung (nachfolgend „**Erklärung**“ genannt) ist es, den Kunden über die wichtigsten, jedoch nicht alle Risiken im Zusammenhang mit dem Handel mit Finanzinstrumenten und Fractional Rights im Freiverkehr (OTC) und auf regulierten Märkten (OMI) zu informieren.
- 1.2. Die in der Erklärung beschriebenen verschiedenen Arten von Risiken betreffen Privatanleger, institutionelle Kunden und zugelassene Geschäftspartner.
- 1.3. Die Erklärung ist integraler Bestandteil der Vorschriften über die Erbringung von Dienstleistungen, die in der Ausführung von Aufträgen zum Kauf oder Verkauf von Eigentumsrechten und Wertpapieren sowie das Führen von Eigentumsrechtekonten und Kontokorrentkonten durch die XTB S.A. („Allgemeine Geschäftsbedingungen“, „AGB“) bestehen. Alle in der Erklärung verwendeten großgeschriebenen Begriffe haben die in den AGB angegebene Bedeutung.

2. Risikoelemente im Zusammenhang mit OTC-Finanzinstrumenten, OMI und Fractional Rights

OTC-Markt

- 2.1. Der Handel mit Finanzinstrumenten birgt spezifische Marktrisiken im Zusammenhang mit den Basiswerten, z.B. Wertpapieren, Futures, Wechselkursen, Krypto-Wechselkursen, Rohstoffpreisen, Börsenindizes oder Kursen anderer Basiswerte. Diese Risiken ergeben sich aus der Tatsache, dass der Wert von Finanzinstrumenten auf den oben aufgeführten Elementen beruht. Für Informationen über die Ergebnisse, die Kunden bei Transaktionen mit Finanzinstrumenten auf dem OTC-Markt erzielt haben, die wir auf unserer Website veröffentlichen, klicken Sie [hier](#) (anschließend unter Ausführung => Aktuelle Dokumente).
- 2.2. Das Marktrisiko für die jeweiligen Basiswerte beinhaltet insbesondere das Risiko politischer Veränderungen, das Risiko wirtschaftspolitischer Veränderungen und sonstige Faktoren, die die Bedingungen und Regeln für den Handel mit den jeweiligen Basiswerten sowie deren Bewertung erheblich und dauerhaft beeinflussen können.
- 2.3. Wenn ein bestimmter Basiswert von hoher Volatilität oder einer begrenzten Liquidität auf dem Markt gekennzeichnet ist, können wir den Spread bei über den OTC-Markt erworbenen Finanzinstrumenten ohne vorherige Ankündigung erhöhen. Die Liquidität bei Basiswerten mit Handelsöffnung am Sonntag um 23:00 Uhr ist besonders begrenzt. Folglich beginnen wir den Handel mit einem erhöhten Spread. Wir verlangen den standardmäßigen Spread dann wieder, wenn es Liquidität und Volatilität des zugrundeliegenden Marktes erlauben. Üblicherweise dauert dieser Vorgang maximal 10-20 Minuten. Bei begrenzter Liquidität oder hoher Volatilität kann der Prozess etwas länger dauern.
- 2.4. Die Bestimmungen von Abs. 2.3 gelten nicht für Finanzinstrumente, die mit einem variablen Spread (Floating Spread) notiert sind. Der Spread ist variabel und spiegelt den Börsenkurs des Basiswerts wider. Solch ein variabler Spread stellt ein Marktrisiko dar und kann sich nachteilig auf die mit der Transaktion verbundenen Gesamtkosten auswirken.

OMI (Instrumente auf organisierten Märkten)

- 2.5. Der Handel mit OMI beinhaltet zahlreiche Risikoelemente, insbesondere:
 - a. das Emittentenrisiko;
 - b. das Risiko politischer und wirtschaftlicher Veränderungen;
 - c. das Liquiditätsrisiko;
 - d. das Währungsrisiko;
 - e. sonstige Risikoarten, die nicht in der Erklärung aufgeführt sind.
- 2.6. Zusätzliche Risikoarten, die mit dem jeweiligen OMI verbunden sind, werden in der Regel in Anlageprospekten, Informationsprospekten und den Vorschriften bestimmter organisierter Märkte beschrieben.
- 2.7. Informationen über Renditen von OMI aus der Vergangenheit sind keine Garantie dafür, dass dieselben Ergebnisse jetzt oder in Zukunft erzielt werden, und sollten nicht als Prognose für das Erreichen solcher Ergebnisse betrachtet werden.

Fractional Rights

- 2.8. Ein Fractional Right ist das Recht des Kunden auf einen Bruchteil eines Finanzinstruments, das an einem regulierten Markt notiert ist, als OMI klassifiziert ist (Einzelaktie oder ETF-, ETC-, ETN-Anteil) und von XTB im eigenen Namen und zum Vorteil der Kunden im Rahmen des fiduziarischen Verhältnisses erworben wurde. Im Rahmen des fiduziarischen Verhältnisses hat der Kunde Anspruch auf ein Bruchstück eines OMI, auf das sich der Fractional Right bezieht. Dies bedeutet, dass XTB der formale Inhaber eines OMI ist und ein Kunde Anspruch auf den anteiligen wirtschaftlichen und gesellschaftsrechtlichen Nutzen hat, der sich aus dem Besitz von Fractional Rights ergibt und in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) festgelegt ist.
- 2.9. Eine Transaktion über Fractional Rights umfasst die Begründung und den Ablauf des fiduziarischen Verhältnisses zwischen einem Kunden und XTB. Eine solche Transaktion über Fractional Rights darf nicht dahingehend verstanden werden, dass sie auf einem organisierten Markt abgewickelt wird.
- 2.10. Der Handel mit Fractional Rights ist mit Risikofaktoren verbunden, die den Risikofaktoren aus Anlagen in OMI entsprechen, einschließlich:
 - a. des Emittentenrisikos;
 - b. des Risikos politischer und wirtschaftlicher Veränderungen;
 - c. des Währungsrisikos;

- d. sonstiger Risikoarten, die nicht in der Erklärung aufgeführt sind.
- 2.11. Im Falle von Anlagen in Fractional Rights müssen zusätzliche Risikoarten in Bezug auf bestimmte OMI in Betracht gezogen werden, die üblicherweise in Anlageprospekten, Informationsprospekten und den Bedingungen bestimmter organisierter Märkte beschrieben werden.
- 2.12. Fractional Rights können Kreditrisiken bergen, d. h. das Risiko der Insolvenz von XTB, die als formaler Eigentümer eines OMI handelt, auf das sich Fractional Rights beziehen.
- 2.13. Informationen zu historischen Renditen von OMI beziehen sich auf Fractional Rights und garantieren weder jetzt noch in Zukunft dieselben Ergebnisse. Historische Daten dürfen nicht als Vorhersage künftiger Renditen verstanden werden.

3. Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten

3.1. Risiken bei Differenzkontrakten (CFD)

CFDs sind derivative Finanzinstrumente, die es ermöglichen, von Kursänderungen bei den Basiswerten zu profitieren. CFDs sind Verträge zwischen zwei Parteien. Die beiden Parteien verpflichten sich, die Differenz zwischen Eröffnungs- und Schlusskurs eines solchen Vertrags zu begleichen, die sich unmittelbar aus Kursänderungen der Vermögenswerte ergibt, auf die sich der Vertrag bezieht. Solche Vermögenswerte sind unter anderem: OMI, Anleihen, Indizes, Zinssätze, Rohstoffe, Währungen oder Kryptowährungen. Bei CFD-Transaktionen investieren Sie in ein derivatives Finanzinstrument, das auf den Kursen von (Krypto-)Währungen, Futures-Kontrakten oder Aktien basiert. Dementsprechend handelt es sich nicht um eine Transaktion mit dem Basiswert, der für die Notierung des derivativen Finanzinstruments herangezogen wird. Dank der Hebelwirkung ermöglichen es Ihnen CFDs, Transaktionen mit hohen Beträgen unter Einsatz relativ geringer Mengen an Eigenkapital durchzuführen.

Beispiel für eine Anlage in einen CFD auf Basis des EUR-EUR-Wechselkurses eines Privatanlegers

Für eine Anlage genügt es, Kapital in Höhe von beispielsweise 5 % des Nennwerts des CFDs zu investieren. In einem solchen Fall kann der Anleger mit Finanzinstrumenten handeln, deren Wert das Zwanzigfache des angelegten Kapitals beträgt. In der Praxis bedeutet dies, dass die oben genannte finanzielle Hebelwirkung bei einer Wertänderung eines Finanzinstruments von 1 Prozentpunkt zu einem Gewinn oder Verlust (je nach Richtung der Veränderung) in Höhe von 20% beim angelegten Betrag führen kann.

Wir kaufen (erwerben) einen CFD zu einem EUR-EUR-Wechselkurs von 4,00 EUR für 1,00 €. Bei diesem Finanzinstrument beträgt der Multiplikator (Positionswert) 100.000, sodass der Nennwert des Vertrags 400.000 EUR beträgt ($4,00 \text{ EUR} \times 100.000 \text{ EUR} = 400.000 \text{ EUR}$). Die im Rahmen der oben genannten Transaktion erhobene Einlage beträgt 5 % des Nennwerts des Vertrags, d. h. 20.000,00 EUR.

Positives Szenario

Ein Anstieg um 1 % von 4,00 EUR auf 4,04 EUR ergibt einen Gewinn auf dem Konto in Höhe von 4 000 EUR: $(4,04 - 4,00) \times 100.000,00 \text{ EUR} = 4 000 \text{ EUR}$.

Negatives Szenario

Ein Rückgang von mehr als 1 % von 4,00 EUR auf 3,95 EUR führt zu einem Verlust auf dem Konto in Höhe von 5 000 EUR: $(4,00 - 3,95) \times 100.000,00 \text{ EUR} = 5 000 \text{ EUR}$.

CFDs sind nicht standardisiert. Daher können sich die Spezifikationen bei einzelnen Arten von CFDs wegen Parametern wie Margin-Höhe, Nennwert einer Charge, maximalem Auftragsvolumen oder Gebühren, die dem Kunden in Rechnung gestellt werden, erheblich unterscheiden.

CFDs sind für langfristige Anleger möglicherweise ungeeignet. Wenn der Kunde länger eine offene CFD-Position hält, steigen die damit verbundenen Kosten.

Um mehr über CFDs als derivative Instrumente zu erfahren, empfehlen wir die Eröffnung eines Demokontos vor der Eröffnung eines echten Kontos.

Finanzielle Hebelrisiken

- 3.1.1. Bei CFDs handelt es sich um Verträge, die größtenteils einen finanziellen Hebel nutzen. Der Nennwert der Transaktion kann den Wert der Einlage weit übersteigen, sodass selbst leichte Kursänderungen bei Basiswerten den Saldo des Kunden erheblich beeinflussen können.
- 3.1.2. Aufgrund der Hebelwirkung und Geschwindigkeit möglicher Gewinne oder Verluste ist es wichtig, dass Sie Ihre offenen Positionen immer genau beobachten und keine Mittel investieren, deren Verlust Sie sich nicht leisten können.
- 3.1.3. Die eingezahlte Margin kann nur einen Teil des Nennwerts Ihrer Transaktion absichern, sodass Sie einen hohen potenziellen Gewinn, aber auch hohe Verluste erwirtschaften können. Unter bestimmten Umständen können Sie alle Einlagen auf den jeweiligen Konten verlieren.

Kursvolatilitäts- und Liquiditätsrisiko

- 3.1.4. Wenn Sie in CFDs anlegen, tragen Sie ein Marktrisiko aufgrund von Kursschwankungen. Ein solches Risiko ist bei Anlagen in CFDs mit einem Hebelmechanismus besonders ausgeprägt. Verschiedene Finanzinstrumente zeichnen sich durch eine stark unterschiedliche Volatilität aus. Instrumente mit sehr hoher Volatilität (oft ungerechtfertigt) – und dem daraus resultierenden hohen Verlustrisiko – sind CFDs, die auf Kryptowährungen basieren.
- 3.1.5. Ein besonderes Risiko besteht im Auftreten von sogenannten Kursprüngen. Dies bedeutet, dass der

Börsenkurs des Basiswerts in der Weise steigt oder fällt, dass keine Zwischenwerte zwischen seinem Anfangs- und Schlusskurs bestehen. Wenn beispielsweise vor der Markttöffnung der Börsenkurs des Basiswerts X 100 und der erste notierte Kurs dieses Instruments bei Eröffnung 120 betrug, werden alle Transaktionen des Kunden (Aufträge) zum ersten verfügbaren Kurs ausgeführt, d. h. beispielsweise zu 105.

- 3.1.6. Sie sind einem Liquiditätsrisiko ausgesetzt, was bedeutet, dass Sie die Anlage möglicherweise überhaupt nicht auflösen können oder Ihnen erhebliche zusätzliche Kosten entstehen. Diese Kosten können sich dadurch ergeben, dass die Anlage früher aufgelöst werden muss, insbesondere dann, wenn auf dem Markt des Basiswerts nur begrenzte Liquidität vorhanden ist, d. h. die Anzahl der abgeschlossenen Transaktionen nicht ausreicht.

Risiko des Basiswerts

- 3.1.7. Makroökonomisches Risiko: Wichtige wirtschaftliche Ereignisse, wie etwa Änderungen der Wirtschaftspolitik oder die Veröffentlichung bedeutender Konjunkturdaten, können zu einer erhöhten Volatilität des Basiswerts führen.
- 3.1.8. Handelsunterbrechung oder Rückzug: Der Handel mit dem Basiswert kann vorübergehend ausgesetzt oder das Instrument vollständig vom Markt genommen werden.
- 3.1.9. Risiken im Zusammenhang mit Währungen als Basiswert:
a) Risiken aufgrund von Änderungen der Geldpolitik durch die Zentralbank.
b) Politisches Risiko: Gesetzesänderungen können sich direkt oder indirekt auf die wirtschaftliche Lage auswirken und dadurch Wechselkurse beeinflussen.
- 3.1.10. Risiken im Zusammenhang mit Aktienindizes als Basiswert, insbesondere bei Terminkontrakten auf Aktienindizes:
a) Risiko der Änderung der Indexzusammensetzung: Veränderungen in der Zusammensetzung des Aktienindex können dessen Kurs und somit den Wert der Investition beeinflussen.
b) Risiko der Indexbestandteile: Jedes Finanzinstrument, das Teil eines Aktienindex ist, birgt ein eigenes Risiko, das sich auf den gesamten Index auswirken kann.
c) Politisches Risiko: Gesetzesänderungen können die wirtschaftliche Lage der im Index enthaltenen Unternehmen direkt oder indirekt beeinflussen und somit den Indexwert verändern.
- 3.1.11. Risiken im Zusammenhang mit Rohstoffen als Basiswert bei Wareterminkontrakten:
a) Nichtlieferungsrisiko: Risiko, das sich aus der Nichterfüllung der vertraglichen Lieferungsspflichten gemäß dem Terminkontrakt ergibt.
b) Politisches und regulatorisches Risiko: Politische Entscheidungen und regulatorische Änderungen können den Preis eines Rohstoffs beeinflussen.
c) Risiko zusätzlicher Transaktionskosten: Etwaige steigende Transportkosten können den Gesamtpreis beeinflussen.
d) Wetterrisiko: Veränderungen der Wetterbedingungen können die Preise von Rohstoffen beeinflussen.
- 3.1.12. Risiken im Zusammenhang mit Anleihen als Basiswert bei Anleihenterminkontrakten:
a) Kreditrisiko: Es besteht das Risiko, dass der Emittent der Anleihe seine vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllt, insbesondere Zinszahlungen aussetzt oder den Nennwert nicht zurückzahlt.
b) Zinsänderungsrisiko: Schwankungen des Zinsniveaus können den Marktwert von Anleihen beeinflussen.
c) Wiederaanlagerisiko: Es kann Schwierigkeiten oder die Unmöglichkeit geben, die Rückflüsse aus Anleihen zum ursprünglich kalkulierten Zinssatz erneut zu investieren.
- 3.1.13. Risiken im Zusammenhang mit Kryptowährungen als Basiswert:
a) Rechtliches Risiko: Mögliche Änderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen können den Handel mit Kryptowährungen einschränken.
b) Cyberrisiko: Hackerangriffe auf Depottanbieter oder Börsen können zum Diebstahl privater Schlüssel und zur Beeinträchtigung des Handelsbetriebs führen.

Risiko einer zusätzlichen Nachschusspflicht (Aufstockung von Mitteln)

- 3.1.14. Beim Handel mit CFD-Instrumenten wird die in den Tabellen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen angegebene Margin blockiert. Der Kurs offener Positionen kann sich für den Kunden nachteilig entwickeln, sodass der Kontowert – ohne Berücksichtigung von OMIs – unter die erforderliche Margin fallen kann. Um die Anwendung des Stop-Out-Mechanismus zu vermeiden und die offene Position weiterhin halten zu können, muss der Kunde zusätzliche Mittel auf das Konto einzahlen, um das erforderliche Margenniveau aufrechtzuerhalten.

Kontrahentenrisiko

- 3.1.15. Da XTB als die andere Vertragspartei als Ort der Ausführung von Aufträgen bei Transaktionen gilt, sind Sie zusätzlich dem Kreditrisiko des Kontrahenten ausgesetzt. Dies bedeutet, dass wir die sich aus der Transaktion ergebenden Pflichten (vor der endgültigen Abrechnung der mit dieser Transaktion verbundenen Zahlungsströme) möglicherweise ganz oder teilweise nicht erfüllen. Auf Ihr Verlangen hin werden wir zusätzliche Informationen zu den Folgen einer solchen Art der Ausführung von Aufträgen zur Verfügung stellen.

Steuerrisiko

- 3.1.16. Steuervorschriften des Heimatlandes des Kunden können sich auf den tatsächlich ausgezahlten Ertrag auswirken.
- 3.1.17. Wir bieten keine Steuerberatung an.

Wechselkurs- und Transaktionsrisiko

- 3.1.18. Die von den Kunden abgeschlossenen Transaktionen werden in Echtzeit in die Kontowährung des Kunden umgerechnet. Jede ungünstige Änderung des Wechselkurses am Markt kann sich negativ auf das

Transaktionsergebnis auswirken.

- 3.1.19. Wir bieten zwei Arten von Aufträgen an: „Instant Orders“ und „Market Orders“. Instant Orders werden immer zu dem vom Kunden festgelegten Kurs ausgeführt oder abgelehnt, wenn die Marktbedingungen eine Ausführung ausschließen. Market Orders werden zum bestmöglichen Börsenkurs für den Kunden ausgeführt. In Ausnahmefällen kann auch eine Market Order abgelehnt werden (z. B. bei fehlendem Guthaben auf dem Konto, bei Überschreitung der maximalen Risikoposition auf dem Konto, bei falschem Kurs). Market Orders können zu einem anderen Kurs als dem zum Zeitpunkt der Auftragserteilung gültigen Kurs ausgeführt werden.

Risiko von Kurssprüngen und Nichtausführung von ausstehenden Aufträgen zum festgelegten Kurs

- 3.1.20. Ein Kursprung entsteht, wenn der CFD-Markt zu einem Kurs eröffnet, der deutlich vom Vortagesschlusskurs abweicht. In einem solchen Fall werden aktivierte ausstehende Aufträge zum Börsenkurs nach der Markttöffnung ausgeführt.
- 3.1.21. Die oben beschriebene Situation kann zu höheren Verlusten bei Transaktionen führen, als ursprünglich angenommen, und durch die Nutzung von Pending Orders begrenzt werden.

Politische und rechtliche Risiken

- 3.1.22. Unerwartete politische und rechtliche Ereignisse können sich wesentlich auf die Kurse von CFD-Instrumenten auswirken, wodurch sich die Liquidität verringern, der Abschluss von Transaktionen verzögert werden oder es zu Kursprüngen kommen kann.

3.2. Risiken im Zusammenhang mit OMIs (Aktien, Global Depositary Receipts)

Aktien sind Dividendenwerte, die ihren Inhabern bestimmte Gesellschafts- und Eigentumsrechte einräumen (z. B. das Recht auf Teilnahme an der Hauptversammlung, auf Dividendenzahlungen oder auf Beteiligung an der Verteilung von Vermögenswerten im Falle der Liquidation der Gesellschaft). Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass der Emittent sich das Recht vorbehält, das Instrument vom Handel auszusetzen, was die Möglichkeit, die Investition zum vom Investor gewählten Zeitpunkt zu veräußern, einschränken kann. Der geregelte Handel beinhaltet dematerialisierte Aktien. Aktien können sowohl auf kurze als auch auf lange Sicht einer hohen Volatilität bei den Kursen unterliegen. Ein Rückgang des Marktwerts von Aktien kann zu einem Verlust eines Teils des investierten Kapitals und in Extremfällen (wie z. B. der Insolvenz des Unternehmens) zu einem Totalverlust führen.

Aktien werden für einen unbefristeten Zeitraum ausgegeben. Im Falle von Anlagen in im Ausland registrierten Wertpapieren können die geltenden Bestimmungen in den Ländern, in denen der Emittent oder das Wertpapier in einem Verwahrsystem registriert ist, zusätzliche Rechte im Zusammenhang mit Aktien oder Ausführungsvorschriften festlegen.

Aktien sind Finanzinstrumente, deren Kurs durch hohe Volatilität gekennzeichnet sein kann. Die wichtigsten Faktoren, die zur Volatilität der Aktienkurse beitragen, sind die Kapitalisierung des Unternehmens und der Streubesitz (die Anzahl der frei handelbaren Aktien).

Von US-Finanzinstituten ausgegebene Hinterlegungsscheine (ADRs) oder Global Depositary Receipts (GDRs) sind Wertpapiere, die Anteile an Unternehmen repräsentieren, deren Aktien in anderen Ländern ausgegeben und notiert werden. Hinterlegungsscheine werden wie Aktien auf regulierten Märkten gehandelt. Der Preis des Hinterlegungsscheins ist eng an den Preis der Aktien des Unternehmens gekoppelt, wobei Wechselkursschwankungen berücksichtigt werden. Die durch den Hinterlegungsschein repräsentierten Aktien des Unternehmens sind vom Handel ausgeschlossen und verbleiben in der Verwahrung der Depotbank, und an ihrer Stelle werden Hinterlegungsscheine gehandelt.

Beispiel

Günstige Entwicklung:

Der Börsenkurs der Aktien beträgt 100 EUR und steigt um 10 %, d. h. um 10 EUR. Der Gewinn aus dieser Anlage beträgt 10 EUR. Das ursprünglich investierte Kapital wird um den durch den Anstieg des Aktienkurses entstandenen Gewinn erhöht.

Ungünstige Entwicklung:

Der Börsenkurs der Aktien beträgt 100 EUR und geht um 15 %, d. h. um 15 EUR, zurück. Der Verlust bei dieser Anlage beträgt 15 EUR. Die Verlustobergrenze darf den Wert des ursprünglich investierten Kapitals nicht überschreiten.

Positives Szenario

Der Hauptfaktor, der das Risiko einer Anlage in Aktien beeinflusst, ist die Finanzlage des Emittenten. Wenn das Unternehmen einen Gewinn erwirtschaftet, kann der Aktienkurs oder der Wert des Anteils des Kunden am Gewinn des Unternehmens parallel zum gestiegenen Unternehmenswert steigen.

Negatives Szenario

Der Hauptfaktor, der das Risiko einer Anlage in Aktien beeinflusst, ist die Finanzlage des Emittenten. Wenn sich die Finanzlage des Unternehmens verschlechtert (z. B. aufgrund eines Absatzzurückgangs bei Produkten oder

Dienstleistungen mit entsprechendem Gewinnrückgang), kann der Marktwert des Unternehmens ebenfalls sinken (bis hin zur Insolvenz). In einer solchen Situation wird auch der Aktienkurs des Unternehmens sinken. Beim Erwerb von Aktien ohne Inanspruchnahme eines Darlehens kann die Rendite des Anlegers bei bis zu -100 % liegen (wenn das Unternehmen insolvent wird und es unmöglich ist, selbst einen Teil des Anlagebetrags zurückzufordern). Das bedeutet, dass die Kapitalanlage verloren geht.

Das Risiko von Kursvolatilität

- 3.2.1. Bei Transaktionen in Aktien, für die wir als Systematic Internaliser tätig sind, handeln wir als Gegenpartei der Transaktion. Infolgedessen sind Sie einem Gegenparteiausfallrisiko ausgesetzt. Dieses Risiko umfasst insbesondere die Möglichkeit, dass wir unseren Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Lieferung der gekauften Aktien nicht nachkommen, während Ihre Mittel bis zur Abwicklung gesperrt bleiben, sowie die Möglichkeit, dass wir die Erlöse aus dem Verkauf von Aktien nicht liefern, während diese Aktien zu Abwicklungszwecken gesperrt bleiben.
- 3.2.2. Ein Kursrückgang unter den Kaufkurs des Anlegers:
- a) Spezifische Risikofaktoren – Faktoren, die unmittelbar mit dem Unternehmen zusammenhängen, lösen eine Kursänderung aus (von dem Unternehmen abhängige Faktoren);
 - b) Marktrisiko (systematisch) – auch Faktoren, die nicht unmittelbar mit dem Unternehmen in Zusammenhang stehen, können sich erheblich auf den Aktienkurs auswirken. Solche Faktoren können sich auf eine bestimmte Branche beziehen, in der das Unternehmen tätig ist (z. B. Baugewerbe), einen bestimmten nationalen Markt, in dem das Unternehmen tätig ist, oder die überregionale oder globale Lage (z. B. die Covid-19-Pandemie);
 - c) Finanzergebnisse – es gibt eine starke Korrelation zwischen Qualität und Höhe der Finanzergebnisse und den Änderungen der Aktienkurse. Je schwächer die Finanzergebnisse sind, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit eines Kursrückgangs und größer die Volatilität der Kurse;
 - d) Kapitalisierung des Unternehmens – die Volatilität der Kurse kann negativ mit der Kapitalisierung des Unternehmens korreliert sein. Eine niedrigere Kapitalisierung kann eine höhere Volatilität der Kurse bedeuten.
 - e) Streubesitz – die Anzahl der Anteile im Streubesitz, die nicht von bedeutenden Unternehmen mit qualifizierten Beteiligungen gehalten werden. Jeder Rückgang des Streubesitzes kann zu einem Rückgang der Liquidität und einem Anstieg der Volatilität der Kurse führen.

Liquiditätsrisiko

- 3.2.3. Das Liquiditätsrisiko besteht in der Unfähigkeit, Wertpapiere kurzfristig, in erheblichem Umfang und ohne wesentliche Auswirkungen auf die Börsenkurse zu verkaufen oder zu kaufen oder im Falle einer extrem niedrigen Liquidität die vollständige Unfähigkeit, ein Instrument zu jedem beliebigen Zeitpunkt zu kaufen oder zu verkaufen. Das Liquiditätsrisiko resultiert in der Regel aus einem geringen Umsatz mit den Aktien eines bestimmten Unternehmens (geringer nominaler oder prozentualer Umsatz im Verhältnis zum Marktwert der zum Handel zugelassenen Aktien). Niedrige Handelsliquidität bedeutet ein höheres Risiko der Volatilität der Kurse.

Politische und rechtliche Risiken

- 3.2.4. Gesetzesänderungen können sich unmittelbar oder mittelbar auf die wirtschaftliche Lage von Geschäftsleuten – den Emittenten von Sicherheiten – und damit auf den Aktienkurs sowie auf die Liquidität und das Handelsvolumen auswirken. Dieses Risiko ist bei Hinterlegungsscheinen besonders hoch, da es sowohl für den Emittenten als auch für das Unternehmen gilt, auf dessen Aktien sie basieren.
- 3.2.5. Unerwartete politische und rechtliche Ereignisse können starke Auswirkungen auf den Kurs des Instruments haben und die Liquidität mindern, den Abschluss von Geschäften und den Handel verhindern (Aussetzung oder Unterbrechung des Handels mit dem Instrument) oder zu Kurssprüngen führen.

Branchenrisiko

- 3.2.6. Eine Über- oder Unterbewertung der Aktienkurse kann sich aus den für eine bestimmte Unternehmensgruppe spezifischen geschäftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen der Unternehmen ergeben. Dazu können gehören: ungünstige finanzielle Bedingungen für die Branche, Wettbewerb, ein Rückgang der Nachfrage nach Produkten samt Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des Emittenten, einschließlich des Emittenten des depositary receipt, was in extremen Fällen zu dessen Konkurs und damit zum Verlust der in die Anlage in ADR oder GDR investierten Mittel führen kann. Darüber hinaus wird das Risiko durch unmessbare Faktoren im Zusammenhang mit dem spezifischen Verhalten von Anlegern (Anlegergruppen) beeinflusst, die aus allgemeinen Anlagetrends resultieren.

Bei Aktien, die an einem ausländischen Ausführungsort erworben wurden, gibt es zusätzliche Risikofaktoren, insbesondere:

- 1) das Risiko von Währungsschwankungen, da Aktien in Bezug auf die Kontowährung gehandelt werden,
- 2) das Risiko eines begrenzten (verzögerten) Zugangs zu Informationen,
- 3) das rechtliche Risiko im Zusammenhang mit der Ausgabe und dem Besitz von Aktien nach einer anderen als der deutschen Rechtsordnung.

Steuerrisiko

- 3.2.7. Steuervorschriften des Heimatlandes des Kunden können sich auf den tatsächlich ausgezahlten Ertrag auswirken.
- 3.2.8. Wir bieten keine Steuerberatung an.

Wechselkursrisiko

- 3.2.9. Die Transaktionen werden in Echtzeit in die Kontowährung des Kunden umgerechnet. Eine ungünstige Änderung des Wechselkurses am Markt kann sich negativ auf das Transaktionsergebnis auswirken. Die Rendite aus Anlagen in Aktien von Unternehmen, die in einer anderen Währung als der Kontowährung notiert sind, wird von Wechselkursänderungen beeinflusst. Der Wert der Aktien einer bestimmten Gesellschaft wird in Echtzeit in die Währung des Kontos umgerechnet.

Spezifische Risiken im Zusammenhang mit Hinterlegungsscheinen (ADR, GDR)

3.2.10. Kreditrisiko

Bei Investitionen in ADR und GDR besteht ein Kreditrisiko für den Emittenten des Hinterlegungsscheins, das im Extremfall zu dessen Konkurs und damit zum Verlust der in ADR oder GDR investierten Gelder führen kann.

3.3. Risiken im Zusammenhang mit OMIs – ETFs einschließlich ETNs und ETCs, Investmentzertifikate

Ein ETF (Exchange Traded Fund) ist ein Investmentfonds, dessen Anteile an geregelten Märkten notiert sind. Der Zweck eines ETF besteht darin, die Rendite eines Referenzindex durch den Kauf von in diesem Index enthaltenen Finanzinstrumenten (physische Replikation) oder durch die Verwendung von auf dem Index basierenden Derivaten (synthetische Replikation) widerzuspiegeln. Ein charakteristisches Merkmal eines ETF ist die permanente Schaffung und Rücknahme von Anteilen durch Finanzinstitute (Investmentbanken, Broker), die von der den Fonds verwaltenden Institution autorisiert wurden. Aufgrund der Trennung der Rechtspersönlichkeit des Fonds und der ihn verwaltenden Institution sind die Vermögenswerte des Fonds von den Vermögenswerten des Verwalters getrennt.

ETN (Exchange Traded Notes) Ein Tracker ist eine Schuldverschreibung. Ein Finanzinstrument, dessen Anteile an regulierten Märkten notiert sind und regelmäßig geschaffen und zurückgenommen werden. Die Bewertung eines Tracker-ETN basiert auf einem Referenzindex. Die Korrelation der Rendite mit dem Referenzindex wird durch den Einsatz von Derivaten wie Swaps erreicht, die durch einen Wertpapierkorb abgesichert sind. Eine Investition in einen ETN kann das Risiko der Insolvenz des Emittenten bergen, da die Vermögenswerte des Fonds nicht von den Vermögenswerten des Unternehmens, das ihn verwaltet, getrennt sind.

ETC (Exchange Traded Commodity) ist ein Schuldverschreibungs-Finanzinstrument, dessen Anteile an regulierten Märkten notiert sind und regelmäßig geschaffen und zurückgenommen werden. Die Bewertung eines Tracker-ETC basiert auf einem Referenzindex. Die Korrelation der Rendite mit dem Referenzindex wird durch den Kauf von Rohstoffen wie Rohmaterialien oder Edelmetallen durch den Fonds oder durch die Verwendung von Derivaten wie Swaps, die durch einen Wertpapierkorb abgesichert sind, erreicht. Eine Investition in einen ETC kann das Risiko der Insolvenz des Emittenten aufgrund mangelnder Trennung der Vermögenswerte des Fonds von den Vermögenswerten der ihn verwaltenden Einheit mit sich bringen.

Investmentzertifikate sind Wertpapiere, die von geschlossenen Investmentfonds ausgegeben werden und die Eigentumsrechte der Fondsteilnehmer durch die Beteiligung am Investmentfonds repräsentieren. Ein Investmentzertifikat spiegelt den Wert des Nettovermögens des Fonds pro Zertifikat zum Bewertungsstichtag wider, daher hängt die Änderung seines Preises von der Änderung des Wertes der im Fonds enthaltenen Vermögenswerte ab. Es gibt öffentliche Investmentzertifikate, die an der Börse gehandelt werden, und nicht öffentliche Zertifikate, die nicht zum Handel zugelassen sind.

Positives und negatives Szenario

Das mit ETF, ETN und ETC sowie Investmentzertifikaten verbundene Anlagerisiko wird in erster Linie durch die volatilen Kurse der in einem gegebenen Referenzindex enthaltenen Instrumente beeinflusst. Die Marktbedingungen beeinflussen den ETF, ETN und ETC sowie Investmentzertifikaten somit in gleicher Weise wie den abgebildeten Index, sowohl bei positiven als auch bei negativen Szenarien. Zu den wichtigsten Marktbedingungen zählen die Risiken im Zusammenhang mit der Veränderung der makroökonomischen Parameter wie Inflation, BIP-Wachstumsrate, Arbeitslosenquote, Währungsniveau, Zinssätze, Haushaltsdefizit usw.

Obwohl die angegebenen Instrumente in der Regel auf unbestimmte Zeit ausgegeben werden, können die Emissionsbedingungen einen Investitionszeitraum festlegen, der die Möglichkeit einschränken kann, die Investition zu einem vom Investor gewählten Zeitpunkt zu veräußern. Detaillierte Informationen zu den Einschränkungen eines bestimmten Instruments sind in den von den Emittenten erstellten Key Information Dokuments (KID) zu finden.

Makroökonomisches Risiko

- 3.3.1. Der Markt reagiert sensibel auf inländische und globale makroökonomische Indikatoren, d. h. Zinssätze, Arbeitslosenquote, Wirtschaftswachstum, Rohstoffpreise, Inflationsrate und politische Lage. Wenn solche

Indikatoren tendenziell ungünstig sind oder wenn es Bedenken hinsichtlich ihrer zukünftigen Werte gibt, kann es sein, dass sich (hauptsächlich ausländische) Finanzinstitute vom lokalen Kapitalmarkt zurückziehen. Dies wiederum kann zu fallenden Aktienkursen an der Börse führen.

Das Risiko eines Nachbildungsfehlers

- 3.3.2. Der Zweck eines ETF, ETN und ETC besteht darin, die Renditen eines bestimmten Referenzindexes genau nachzubilden (vor Abzug verschiedener Gebühren und Kosten, einschließlich der Verwaltungskosten). Leichte, kurzfristige Abweichungen der Rendite eines ETF und ETC von der Rendite des Referenzindexes (Tracking Error) sind ein häufiges Phänomen. In Zeiten erhöhter Kursvolatilität der im Index enthaltenen Instrumente können die Renditeunterschiede zunehmen. Der Emittent von ETN verpflichtet sich, den Wert des zugrunde liegenden Index vollständig nachzubilden, was zu einer Verringerung des Auftretens dieses Risikos führt.

Marktrisiko

- 3.3.3. Die Kurse der einzelnen an der Börse gehandelten Instrumente mit Eigentümercharakter (d. h. Finanzinstrumente, die Eigentumsrechte an einem bestimmten Unternehmen darstellen, z. B. Aktien oder Aktienzertifikate) hängen von der allgemeinen Marktsituation ab. Bei Instrumenten, die auf engen Marktsegmenten basieren, besteht ein Konzentrationsrisiko, das bei starken Veränderungen von Angebot und Nachfrage in einem bestimmten Marktsegment zu überdurchschnittlichen Preisänderungen führen kann.

Risiken besonderer Umstände

- 3.3.4. Das Risiko der Liquidation – nach geltendem Recht kann der ETF, ETN und ETC, Emittent von Investmentzertifikaten liquidiert werden – ergibt sich aus dem Eintritt von Umständen, die gemäß Gesetz oder Beschluss des Emittenten festgelegt sind.
- 3.3.5. Das Risiko einer Änderung der Anlagepolitik – der ETF, ETN, ETC-Fonds und Investmentzertifikaten kann seine Anlagepolitik im Laufe seines Bestehens ändern.
- 3.3.6. Das Risiko, dass der ETF, ETN, ETC und Investmentzertifikat von der Börse benommen wird – der Fonds oder das Instrument kann von der Börse genommen werden, was die Möglichkeit für Investition erheblich behindern oder einschränken würde.
- 3.3.7. Liquiditätsrisiko – es besteht in der Unfähigkeit, ein Instrument zu kaufen oder zu verkaufen, ohne, dass dies erhebliche Auswirkungen auf seinen Kurs hat oder im Falle einer extrem niedrigen Liquidität die Unfähigkeit, ein Instrument zu jedem beliebigen Zeitpunkt zu kaufen oder zu verkaufen.
- 3.3.8. Risiko der Aussetzung der Emission – Der Emittent von ETNs und ETCs kann beschließen, die Emission eines Instruments auszusetzen, z. B. aufgrund einer hohen Nachfrage, was zu einem Anstieg des Preises deutlich über den aktuellen Wert des zugrunde liegenden Instruments oder des Index, den es abbildet, führen kann. Nach Wiederaufnahme der Emission kann der Preis erheblich fallen, wodurch der Anleger einem Verlust ausgesetzt ist.
- 3.3.9. Contango-Risiko – Bei ETNs und ETCs, deren Basiswert Rohstoffe sind, kann es vorkommen, dass der Preis eines Derivats für ein bestimmtes Basisinstrument (Rohstoff) höher ist als der aktuelle Preis dieses Instruments. In einer solchen Situation, die als Contango bezeichnet wird, kann dem Anleger ein Verlust entstehen, wenn der Preis des Basiswerts zum Zeitpunkt des Kaufs nicht die Preise der Derivate erreicht.
- 3.3.10. Risiko von Naturkatastrophen – Das Auftreten von Naturkatastrophen kann sich negativ auf die Versorgung mit bestimmten Rohstoffen auswirken. Die daraus resultierende Versorgungskrise kann zu schwerwiegenden und unvorhersehbaren Schwankungen der Preise von Finanzinstrumenten führen.

Wechselkursrisiko

- 3.3.11. Ein ETF, ETN, ETC oder Investmentzertifikat kann in einer anderen Währung als der Währung, in der die Vermögenswerte bewertet werden (Nettoinventarwert), notiert sein. Das Wechselkursrisiko gilt auch für Anlagen in ETF, ETN und ETC sowie Investmentzertifikate, die in einer anderen Währung als der Kontowährung notiert sind. Die Kapitalrendite kann daher auch von Wechselkursänderungen abhängen.

Steuerrisiko

- 3.3.12. Steuervorschriften des Heimatlandes des Kunden können sich auf den tatsächlich ausgezahlten Ertrag auswirken.
- 3.3.13. Wir bieten keine Steuerberatung an.

Risiko von Kurssprüngen und Nichtausführung von ausstehenden Aufträgen zum festgelegten Kurs

- 3.3.14. Ein Kurssprung bezeichnet eine starke Veränderung des Eröffnungskurses von Wertpapieren an einem bestimmten Handelstag im Vergleich zum Schlusskurs am vorherigen Handelstag. Eine starke Veränderung kann dazu führen, dass ein Auftrag zu einem deutlich höheren Kurs (Market- und Stop-Buy-Order) oder zu einem deutlich niedrigeren Kurs (Market- und Stop-Sell-Order) als dem bei Auftragserteilung auf dem Konto angegebenen Kurs ausgeführt wird.

Kreditrisiko

- 3.3.15. Bei Investitionen in ETNs und ETCs besteht ein Kreditrisiko des Emittenten des Finanzinstruments, das im Extremfall zum Konkurs des Emittenten und damit zum Verlust der in ETNs und ETCs investierten Gelder führen kann.
- 3.3.16. Aufgrund der Trennung des Fondsvermögens von der den Fonds verwaltenden Einheit ist das Kreditrisiko bei Investitionen in ETFs begrenzt.

Insolvenzrisiko

- 3.3.17. Es besteht das Risiko, dass der Emittent aufgrund seiner schlechten Finanzlage zahlungsunfähig wird, was insbesondere bei ungesicherten Instrumenten zu einem teilweisen oder vollständigen Verlust der investierten Mittel führen kann. Eine Anlage in Investmentzertifikaten ist zusätzlich mit dem Kreditrisiko des emittierenden Fonds belastet, das mit der Möglichkeit verbunden ist, dass Gegenparteien, mit denen der Fonds Wertpapierleihverträge abgeschlossen hat, ihren Verpflichtungen nicht nachkommen.

Politische und rechtliche Risiken

- 3.3.18. Unerwartete politische und rechtliche Ereignisse können starke Auswirkungen auf den Kurs des Instruments haben, sodass die Liquidität gemindert, der Abschluss von Geschäften verhindert (Aussetzung oder Unterbrechung des Handels mit einem Instrument) oder ein Kurssprung verursacht wird.

Hebelrisiko

- 3.3.19. Aufgrund der Art ihrer Strukturierung besteht bei einigen Instrumenten das Risiko eines finanziellen Hebels, was bedeutet, dass Gewinne und Verluste mehrere Male größer sein können als die Veränderung des Preises des zugrunde liegenden Index selbst. Informationen zur Nutzung von finanziellem Hebel (gehebeltes Instrument) sind im KID-Dokument enthalten, das den Anlegern zur Verfügung gestellt wird. Aus der Perspektive eines Anlegers ist eine Anlagestrategie, die den Einsatz eines finanziellen Hebels mit einem Wert über 1 vorsieht, risikoreicher als das Halten von Positionen in denselben Vermögenswerten mit einem finanziellen Hebel von 1, d. h. ohne Hebel.

4. Risiken im Zusammenhang mit Fractional Rights

- 4.1. Durch den Kauf von Fractional Rights investieren Sie in das fiduziarische Recht an einem Bruchteil eines OMI. Sie sind daher nicht Miteigentümer einer Aktie, eines ETF oder anderer Instrumente, die auf organisierten Märkten notiert sind, und Sie werden nicht auf Ihrem Wertpapierkonto registriert. Der formelle Eigentümer von OMI ist XTB. Sie haben gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen lediglich einen Anspruch auf die wirtschaftlichen und gesellschaftsrechtlichen Vorteile, die sich aus der Beteiligung per Bruchteil dieses OMI ergeben.
- 4.2. OMI, auf die sich Fractional Rights beziehen, werden von XTB im Rahmen eines fiduziarischen Verhältnisses zum Vorteil der Kunden erworben, gehalten, gelagert und veräußert.
- 4.3. Wenn Sie den Erwerb von Fractional Rights beauftragen, können wir entweder das (gesamte) OMI bezüglich des Fractional Rights auf dem organisierten Markt kaufen oder ein OMI nutzen, das wir bereits besitzen (z. B. im Zusammenhang mit ihrem Kauf zum Zwecke der Fractional Rights eines anderen Kunden). In jedem Fall erhalten Sie ein fiduziarisches Recht am Fractional Rights eines solchen OMI.
- 4.4. Wenn Sie einen Verkauf von Fractional Rights beauftragen, können wir entweder das (gesamte) OMI bezüglich der Fractional Rights auf dem organisierten Markt verkaufen oder es in unserem Besitz belassen (z. B. im Zusammenhang mit dem Anspruch eines anderen Kunden aus dem Fractional Rights auf das gesamte OMI). In jedem Fall erlischt Ihr fiduziarisches Recht an einem Bruchstück des OMI zwischen Ihnen und XTB.
- 4.5. Der Wert der Fractional Rights des Kunden basiert auf dem aktuellen Börsenkurs des jeweiligen OMI. Somit unterscheidet sich das Risiko von Anlagen in Fractional Rights bei den Marktrisiken nicht von Anlagen in OMI. Dadurch besteht auch die Hürde für Anlagen in OMI in Form eines hohen Stückkurses nicht mehr. Der finanzielle Hebel wird nicht für Anlagen in Aktienbruchstücken verwendet. Die Merkmale dieses Anlageprodukts wurden auch im Dokument mit wesentlichen Anlegerinformationen (KIID) vorgestellt, das der Kunde lesen sollte, bevor er sich für eine Anlage entscheidet. Sie finden die KIDs unter Weitere Informationen [hier](#).
- 4.6. Die Bedingungen für das Angebot von Fractional Rights sind die gleichen wie für sonstige Instrumente, die an organisierten Märkten (OMI) notiert sind. Fractional Rights sind keine vom OMI-Finanzinstrument getrennten Finanzinstrumente. Daher ist das Anlagerisiko des Kunden im Falle von Fractional Rights vorbehaltlich des Kreditrisikos von XTB identisch zum Risiko für ganze OMI. Somit gelten die Bestimmungen der Erklärung über Risiken im Zusammenhang mit den auf organisierten Märkten notierten Finanzinstrumenten (OMI) auch für Fractional Rights.
- 4.7. Da Sie ein fiduziarisches Recht an Fractional Rights haben, sind Sie zusätzlich dem Kreditrisiko von XTB ausgesetzt. Das anwendbare Recht sieht nicht vor, dass fiduziarisch von XTB gehaltene OMI von der Insolvenzmasse ausgeschlossen werden. In einem solchen Fall sind Sie berechtigt, Ihre Forderung gegenüber der Insolvenzmasse von XTB im allgemeinen Insolvenzverfahren geltend zu machen. Ansprüche in Bezug auf die Insolvenzmasse von XTB auf der Grundlage der allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen bleiben bestehen.
- 4.8. OMI wie Aktien und ETF können sich kurz- und langfristig durch hohe Kursvolatilität auszeichnen. Ein Rückgang des Marktwerts des OMI kann zu einem Teilverlust des in Fractional Rights angelegten Kapitals und im Extremfall zu einem Totalverlust führen. Die Rechte aus Fractional Rights sind zeitlich nicht begrenzt.

5. Margin-Anforderungen-CFD

- 5.1. Die Anlage in CFDs, die auf den Preisen von Vermögenswerten wie Aktien, ETFs, Anleihen, Indizes, Zinssätzen, Rohstoffen, Währungen und Kryptowährungen basieren, erfordern die Zahlung einer Margin in der von uns in den Geschäftsbedingungen angegebenen Höhe. Die Margin dient der Absicherung gegen etwaige Verluste aus der Anlage.
- 5.2. Wir können die Höhe der Margin in den in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen beschriebenen Fällen ändern. Eine solche Änderung kann auch in Bezug auf die offenen Positionen des Kunden vorgenommen werden. Dies bedeutet, dass der Kunde zusätzliche Mittel auf das Konto einzahlen muss, um seine Transaktionen zu erhalten.

6. Risiko von Ereignissen höherer Gewalt

- 6.1. Der Kunde erkennt an, dass in bestimmten Situationen, in denen unsere gewöhnliche Tätigkeit durch Ereignisse höherer Gewalt oder sonstige Ereignisse, die wir nicht zu vertreten haben, gestört wird, die Ausführung des Kundenauftrags möglicherweise unmöglich ist. Darüber hinaus kann der Auftrag des Kunden zu Bedingungen ausgeführt werden, die ungünstiger sind als die in den AGB, den Ausführungsbestimmungen des Auftrags oder dieser Erklärung vorgesehenen Bedingungen.

7. Ausführungszeit

- 7.1. Unter normalen Marktbedingungen bestätigen wir die Aufträge des Kunden innerhalb von 90 Sekunden. Dies ist jedoch nicht möglich, wenn der Markt gerade öffnet, in sonstigen Situationen, in denen auf dem jeweiligen Markt außergewöhnlich hohe Volatilität bei den Kursen des Basiswerts oder des Finanzinstruments herrscht, einschließlich des Finanzinstruments, auf das sich der Fractional Share bezieht, bei einem Liquiditätsverlust und in sonstigen Situationen, die wir nicht zu vertreten haben.
- 7.2. In einigen Fällen können wir die Ausführung einer Transaktion mit einem Aktien- CFD oder einem ETF-CFD erst bestätigen, nachdem der Auftrag in Bezug auf den Basiswert ausgeführt oder an der zugrundeliegenden Börse platziert wurde. Sobald wir die Bestätigung einer solchen Transaktion erhalten haben, wird sie zur Grundlage für die Bestimmung des Kurses, des Aktien- CFD oder des ETF-CFD und als solcher im Handelskonto ausgewiesen.
- 7.3. Eine offene Position auf CFDs wird ohne Einwilligung des Kunden nach 365 Tagen ab dem Tag der Eröffnung der Position gemäß den AGB geschlossen.

8. Kurs eines CFD-Finanzinstruments

- 8.1. Bei Finanzinstrumenten mit Marktausführung (Market Orders) stellen die auf dem Handelskonto angezeigten Kurse lediglich Richtwerte dar. Es gibt keine Gewährleistung dafür, dass Sie eine Transaktion zu diesem Kurs abschließen. Der tatsächliche Kurs für die Auftragsausführung wird auf dem besten Kurs basieren, den wir zum jeweiligen Zeitpunkt anbieten können, ohne zusätzliche Bestätigungen von Ihnen zu erhalten. Wir werden Ihnen den Kurs eines Finanzinstruments mit Marktausführung, zu dem die Transaktion nach Ausführung des Auftrags tatsächlich abgeschlossen wird, mitteilen. Der Kurs wird im Handelskonto angezeigt.
- 8.2. Wenn Sie einen Auftrag mit sofortiger Ausführung (Instant Order) erteilen, schließen Sie die Transaktion zu dem im Auftrag angegebenen Kurs ab. Wenn sich jedoch vor Abschluss der Transaktion der Kurs des Finanzinstruments im Vergleich zu dem im Auftrag angegebenen Kurs erheblich geändert hat, können wir den Auftrag ablehnen. Damit könnte die Transaktion überhaupt nicht abgeschlossen werden.
- 8.3. Die Kurse, die wir auf dem jeweiligen Handelskonto veröffentlichen, können vom Kurs des Basiswerts abweichen. Gemäß den AGB können sie auch fehlerhaft sein. In solchen Fällen können die Parteien von der Transaktion zurücktreten oder sie zu den in den AGB beschriebenen Bedingungen korrigieren.
- 8.4. Nach dem Rücktritt von der Transaktion werden wir den entsprechenden Saldo und sonstige Register innerhalb der jeweiligen Konten anpassen. Anschließend stellen wir den vor Abschluss der Transaktion zum falschen Kurs durch den Kunden bestehenden Status wieder her. Im Falle des Rücktritts von einer Transaktion, bei der eine offene Position glattgestellt wird, führt der Rücktritt zur Wiederherstellung der offenen Position. Anschließend passen wir den entsprechenden Saldo und sonstige Register innerhalb der gegebenen Konten an den Zustand an, den vorgeherrscht hätte, wenn die Position nie glattgestellt worden wäre. Dies kann zusätzliche Risiken, zusätzliche Verluste für den Kunden oder sogar die sofortige Glattstellung der offenen Position durch den Stop-out-Mechanismus nach sich ziehen.
- 8.5. Angebote, Aufträge oder Transaktionen, die wir vorlegen, können aus Gründen, die wir nicht zu vertreten haben, storniert oder zurückgenommen werden. Dies gilt für Situationen, in denen ein Referenzinstitut einen fehlerhaften/marktunüblichen Kurs (z. B. nachteilige Notierungssprünge) angegeben hat und Ihre Transaktion zu einem solchen Kurs abgeschlossen wurde. In solchen Fällen haben wir das Recht, beispielsweise von der von Ihnen abgeschlossenen Transaktion zurückzutreten.

9. Aktien-CFDs, ETF-CFDs

- 9.1. Wenn Sie eine Short-Position bei bestimmten Aktien-CFDs oder ETF-CFDs eingehen, werden wir diese Position mit einem entsprechenden Leerverkauf des Basiswerts ausgleichen. Solche Transaktionen können zusätzliche Kosten für Sie im Zusammenhang mit der Ausleihe des Basiswerts verursachen. Auf die Höhe der damit verbundenen Kosten haben wir keinerlei Einfluss. Wir erheben die oben genannten Kosten am Ende des Handelstages und weisen diese im Handelskonto als Swap-Punkte aus. Sie können die Kosten für eine Short-Position auf Aktien-CFDs oder ETF-CFDs erheblich beeinflussen. Wir werden die geschätzten Kosten einer Position in den Konditionstabellen angeben, sie können sich jedoch abhängig von den Kreditkosten des Basiswerts mit sofortiger Wirkung ändern.
- 9.2. Unter bestimmten Umständen können Transaktionen, die an der zugrundeliegenden Börse mit bestimmten Basiswerten abgeschlossen werden, storniert werden. In solchen Fällen haben wir das Recht, die entsprechenden Transaktionen über Aktien-CFDs oder ETF-CFDs zu stornieren.
- 9.3. Wird der Basiswert für, Aktien-CFDs oder ETF-CFDs an einer zugrundeliegenden Börse aus dem Handel genommen und gibt es zu diesem Zeitpunkt noch offene Positionen bei den entsprechenden Aktien-CFDs oder ETF-CFDs, haben wir das Recht, solche Positionen ohne vorherige Benachrichtigung des Kunden glattzustellen.
- 9.4. Vor Abschluss von Transaktionen mit uns sollten Sie sich mit den Bedingungen des Handels mit Aktien-CFDs oder ETF-CFDs vertraut machen, die in den AGB und in den Ausführungsbestimmungen des Auftrags beschrieben sind.

10. Stop-out-Mechanismus

- 10.1. Wenn das Eigenkapital oder der Saldo auf dem Handelskonto unter einen bestimmten Wert fällt, können wir eine Ihrer offenen Positionen jederzeit glattstellen („**Stop-out**“). Wir verfahren in dieser Hinsicht gemäß den jeweils für CFDs in den AGB festgelegten Regeln. Sie sollten sich mit diesen Regeln vertraut machen, bevor Sie eine Transaktion mit uns abschließen. Eine solche Situation kann auch eintreten, wenn sich der Marktwert von OMI oder die Risikogewichtung für OMI zur Sicherung Ihrer offenen Positionen geändert hat.
- 10.2. Unter normalen Marktbedingungen sichert der Stop-out-Mechanismus den Saldo auf den jeweiligen Handelskonten gegen eine Unterschreitung des Wertes der hinterlegten Gelder ab.
- 10.3. Bei ungünstigen Marktbedingungen, insbesondere bei Kurssprüngen, kann der Ausführungskurs zwecks Glattstellung der Position mit dem Stop-out-Mechanismus jedoch so ungünstig sein, dass die erlittenen Verluste den Saldo auf Ihren Konten insgesamt aufbrauchen.
- 10.4. Sie sollten sicherstellen, dass die Ausführung Ihrer Bestellung nicht zur automatischen Glattstellung der Position durch den Stop-Out-Mechanismus führt. Eine solche Situation kann insbesondere dann eintreten, wenn

- a. die Kosten im Zusammenhang mit der Transaktion nach ihrer Eröffnung zu einer Verringerung des Eigenkapitals auf das Niveau führen, das gemäß der Vereinbarung den Stopp-out-Mechanismus auslöst, oder
 - b. ein erheblicher Teil des Auftrags dazu führt, dass er zum volumengewichteten Durchschnittskurs ausgeführt wird, der stark vom ersten Kurs gemäß Auftragsbuch abweicht, und die Bewertung der neu eröffneten Position zu einer Abnahme des Eigenkapitals auf das Niveau führt, das gemäß Vertrag den Stop-out-Mechanismus auslöst.
- 10.5. Wenn also das Eigenkapital oder der Saldo auf dem Handelskonto nahe dem Wert ist, bei dem der Stop-out-Mechanismus ausgelöst wird („**Margin Call**“), können wir Sie darüber informieren (müssen dies aber nicht). Wir können solche Informationen über die Handelsplattform oder über anderweitige Methoden bereitstellen.

11. Kontoführungsbedingungen

- 11.1. Vor Unterzeichnung des Vertrags sollten Sie sich mit allen Kosten und Gebühren im Zusammenhang mit der Erfüllung des Vertrags vertraut machen und diese akzeptieren. Dies gilt insbesondere für die Kontoführungs- und -verwaltungsgebühren, die Kosten und Provisionen im Zusammenhang mit dem Abschluss von Transaktionen und alle sonstigen Gebühren und Provisionen, die wir gemäß dem Vertrag berechnen. Die Erbringung der Dienstleistungen auf bestimmten Märkten kann mit zusätzlichen Kosten und Steuern verbunden sein. Diese Kosten werden vom Kunden getragen und können über XTB bezahlt werden.
- 11.2. Eine Transaktion oder ein Auftrag, die/den der Kunde über Aktien-CFDs oder ETF-CFDs abschließt oder platziert, verpflichtet uns möglicherweise zum Abschluss eines Deckungsgeschäfts für den Basiswert an einzelnen oder mehreren zugrundeliegenden Börsen mit einzelnen oder mehreren Partnern. Daher sind wir bei solchen Aufträgen oder Transaktionen berechtigt, gemäß diesem Vertrag die Mittel, die auf Ihrem Konto hinterlegten Margins darstellen, auf eigene Rechnung zu verwenden. Zu diesem Zweck dürfen wir diese Gelder auf unser Firmenkonto überweisen und dem Partner zur Verfügung zu stellen. Dies ergibt sich aus der Notwendigkeit, eine für die Auftragserteilung oder den Abschluss einer Transaktion an der zugrundeliegenden Börse oder beim Partner erforderliche Sicherheit zu gewährleisten. Diese Mittel werden weiterhin auf dem Konto des Kunden als Saldo ausgewiesen.
- 11.3. In einigen Fällen erbringen wir unsere Dienstleistungen auch über Depotstellen oder Broker. Die Grundsätze für ihre Dienstleistungen sind in den für diese Einrichtungen geltenden Vorschriften festgelegt. Der Kunde sollte sich darüber im Klaren sein, dass die Rechte des Kunden aufgrund dieser Tatsache anders geregelt werden können als nach den im Wohnsitzland des Kunden geltenden Gesetzen vorgesehen. Wenn wir die auf dem Handelskonto des Kunden eingebuchten Finanzinstrumente auf ein von der Depotstelle für uns geführtes Sammelkonto einzahlen, sind wir Inhaber des Sammelkontos. Der Inhaber des Handelskontos (Kunde) hat Anspruch auf die auf einem solchen Sammelkonto gebuchten Finanzinstrumente im Umfang des von uns im Handelskonto angegebenen Betrags. Die Finanzinstrumente der Inhaber von Handelskonten werden getrennt von den Finanzinstrumenten der Depotstelle oder von XTB gehalten. Wenn es aus irgendeinem Grund nicht möglich ist, die Finanzinstrumente der Inhaber von Handelskonten getrennt zu halten, sind wir verpflichtet, die Kunden unverzüglich davon in Kenntnis zu setzen. Die Finanzinstrumente, auf die sich Fractional Rights beziehen, werden von XTB in eigenem Namen, jedoch zugunsten der Kunden (auf der Grundlage eines fiduziarischen Verhältnisses) in einer Weise gehalten, die die Trennung von XTB-Finanzinstrumenten, die im eigenen Namen und auf eigene Rechnung gehalten werden, sowie von Finanzinstrumenten der Depotstelle und von den Finanzinstrumenten der Kunden gewährleistet.
- 11.4. In den Fällen gemäß Abs. 10.2 oder Abs. 10.3 oben sind wir für die Auswahl der Depotstelle oder des Partners verantwortlich aufgrund von
- a) Rechtsvorschriften,
 - b) Bestimmungen,
 - c) Marktvorschriften, Marktgepflogenheiten oder Marktpraktiken, die auf einem bestimmten Markt vorherrschen,
 - d) Bindenden Rechtsakten, die von öffentlichen Einrichtungen, Unternehmen, Börsenakteuren oder Marktteilnehmern gemäß den in den Buchstaben a-c genannten Rechts- und Verwaltungsvorschriften, Gepflogenheiten und Praktiken, insbesondere Beschlüssen, Entscheidungen, Anträgen, Richtlinien oder Weisungen, die an bestimmte Interessengruppen oder an die breite Öffentlichkeit gerichtet sind, erlassen wurden und für den Vertrag gelten (nachstehend „**anwendbare Bestimmungen**“ genannt), vorbehaltlich der sonstigen Bestimmungen des Vertrags.
- 11.5. Vorbehaltlich der anwendbaren Bestimmungen sind wir nicht verantwortlich für die unsachgemäße Erbringung von Dienstleistungen durch eine Depotstelle, einen Broker oder einen Partner. Dies gilt insbesondere für Verwahr- und Vermittlungsleistungen, wenn sich die Nichterbringung oder unsachgemäße Erbringung von Dienstleistungen aus Umständen ergibt, die wir nicht zu vertreten haben. Die Geschäftsbedingungen der von der Depotstelle oder dem Partner erbrachten Dienstleistungen basieren auf den für die Depotstelle oder den Partner geltenden Bestimmungen.
- 11.6. Die Aufbewahrung der Finanzinstrumente oder Gelder der Kunden bei der Depotstelle oder beim Partner oder die Übertragung der Gelder auf ein Unternehmenskonto von XTB birgt ein erhöhtes Risiko. Das Risiko ist mit der Tatsache verbunden, dass die Geschäftskontinuität der Depotstelle, des Partners oder von XTB unterbrochen werden kann (Risiko der Insolvenz, Liquidation, Verletzung oder Kündigung des Vertrags).

12. Technologische Beschränkungen und Beta-Services

- 12.1. Die Unterzeichnung einer verbindlichen Vereinbarung bedeutet, dass Sie sich der spezifischen technologischen Merkmale der von uns angebotenen Handelsplattformen und Handelskonten bewusst sind und diese akzeptieren. Zu diesen Merkmalen gehören insbesondere die Art und Weise des Betriebs des Handelskontos, die Art und Weise der Ausführung von Aufträgen und mögliche Beschränkungen des Zugangs zu den Konten auf elektronischem Wege (z. B. aufgrund von Fehlfunktionen bei Diensten von Dritten, die Telekommunikationsmittel, Hardware oder Software liefern). Sie tragen alle Folgen und Kosten, die sich aus dem fehlenden Zugang zu den Konten oder aus einer begrenzten Fähigkeit zur Ausführung einer Transaktion auf elektronischem Wege und telefonisch – vorausgesetzt, dass sie durch Gründe verursacht werden, die wir nicht zu verantworten haben – oder aus der eingeschränkten Fähigkeit, Transaktionen über elektronische Mittel und Telefon auszuführen – wenn solche Gründe außerhalb unserer Kontrolle liegen –, ergeben.

12.2. Handelskonten können aus Gründen, die wir nicht zu vertreten haben, vorübergehend gesperrt werden. Dies kann die ordnungsgemäße Ausführung der Transaktion, unmöglich machen, verzögern oder anderweitig beeinträchtigen; dafür können wir keine Haftung übernehmen.

Sie können freiwillig zustimmen, an Tests unserer neuen Produkte und Dienstleistungen teilzunehmen. Neue Produkte und Dienstleistungen können jedoch ein zusätzliches Risiko für Sie darstellen, das in den AGB beschrieben ist. Bevor Sie der Teilnahme an solchen Testzeiträumen („Beta-Dienstleistungen“) zustimmen, sollten Sie sich mit den entsprechenden Regeln und Risiken, die wir in den AGB beschrieben haben, vertraut

13. Sonstige wesentliche Informationen

- 13.1. Sofern nichts anderes vereinbart ist, kooperieren wir nicht mit anderen Einrichtungen. Dies gilt für natürliche Personen und Organisationen, die für XTB oder auf eigene Rechnung handeln und die unmittelbar oder mittelbar Maklertätigkeiten wie Anlageberatung, Portfolioverwaltung oder ähnliche Dienstleistungen erbringen.
- 13.2. Wir gestatten keiner anderen Einrichtung oder Person, in unserem Namen Einlagen oder sonstige Vermögenswerte vom Kunden anzunehmen. Sie sollten jederzeit die Mittel, die für den Abschluss der Transaktionen erforderlich sind, nur auf dem gemäß dem Vertrag festgelegten Kassenkonto hinterlegen.
- 13.3. Sie sollten uns immer kontaktieren, wenn Sie Zweifel bezüglich der Zusammenarbeit mit den oben genannten Personen oder Einrichtungen haben.
- 13.4. Sofern nichts anderes vereinbart ist, schließen Sie die Transaktionen direkt mit uns ab und dürfen nicht als Vermittler oder Vertreter einer anderen Person handeln. Sie dürfen niemanden bevollmächtigen, die Transaktionen in Ihrem Namen abzuschließen, es sei denn, wir geben unsere Zustimmung dazu.
- 13.5. Sofern nicht ausdrücklich anders angegeben gelten alle Anweisungen, die Sie uns erteilen, als Ihre eigenen unabhängigen Anlageentscheidungen. Sie sollten Ihre Anlageentscheidungen immer auf der Grundlage Ihres eigenen Urteils treffen. Wir bieten keine Anlageberatung an.

14. Schlussbestimmungen

- 14.1. Bevor Sie den Vertrag unterzeichnen, sollten Sie sorgfältig abwägen, ob sich die OTC- und OMI-Finanzinstrumente (oder Fractional Rights) auf einem organisierten Markt für Sie eignen. Sie sollten Ihre Anlagekenntnisse und -erfahrung, finanzielle Ressourcen, den Zugang zu notwendigen Technologien und weitere wichtige Faktoren berücksichtigen.
- 14.2. Mit Annahme der Erklärung bestätigen Sie, dass Sie sich der Anlagerisiken und finanziellen Folgen im Zusammenhang mit dem Handel mit Finanzinstrumenten und Fractional Rights bewusst sind. Diese Risiken stehen insbesondere mit der Abhängigkeit eines Kurses eines bestimmten Finanzinstruments von Kursen für Wertpapiere oder Terminkontrakte, von Wechselkursen, Rohstoffpreisen, Handelsgütern, Börsenindizes oder Kursen sonstiger Basiswerte in Zusammenhang.
- 14.3. Sie erklären hiermit, dass Sie sich der Möglichkeit schwerer finanzieller Verluste auch bei nur geringfügiger Änderung des Kurses des Basiswerts voll bewusst sind. Das Verlustrisiko korreliert stark mit der Nutzung eines hohen finanziellen Hebels bei der Anlage in OTC-Finanzinstrumenten, die Derivate darstellen.
- 14.4. Sie erklären hiermit, dass Sie sich der Notwendigkeit bewusst sind, das Risiko von Verlusten einzugehen. Ohne Risiko ist es unmöglich, Gewinne aus Transaktionen mit Finanzinstrumenten (und aus Fractional Rights) zu erzielen.
- 14.5. Sie führen hiermit aus, dass Ihre finanzielle Leistungsfähigkeit stabil ist und Sie in die Lage versetzt, in Finanzinstrumenten (und Fractional Rights) anzulegen.
- 14.6. Jede Garantie für die Erzielung von Gewinnen aus Finanzinstrumenten (oder aus Fractional Rights) ist falsch.
- 14.7. Sie halten XTB bezüglich der Haftung für Verluste, die Ihnen aufgrund von Transaktionen entstehen, die Sie gemäß ihren Anweisungen mit OTC-Finanzinstrumenten tätigen, schadlos. Der Abschluss einer Transaktion gilt zweifelsfrei als unabhängige Entscheidung des Kunden.